

schule in Arad (Preparandum, 1812) führte. 1815–18 wurde er als Vertreter der Rumänen aus diesen Distrikten in der Sache der nationalen kirchlichen Bestrebungen nach Wien entsandt. N., der sein ganzes Leben nach einer diplomat. oder militär. Laufbahn strebte, kämpfte auch nach 1825 in Wort und Schrift für die nationalen Bestrebungen der Rumänen.

W.: *Despărțirea lui M. N. . . .* (Der Abschied M. N.s . . .), in: *Familia* 7, 1871; *Un memoriu al lui M. N. Monografie istorică* (Eine Denkschrift M. N.s), hrsg. von S. Secula, 1904; *Les reflexions d'un Roumain sur l'époque du Tanzimat en Turquie*, hrsg. von C. Bodea, in: *Revue historique du S. E. Européen*, 1937.

L.: *Familia* 2, 1866; *Albina*, 1870, n. 106–11; *Biserica și școala*, 1879, n. 12; C. Bodea, *M. N. și rolul său în lupta pentru emanciparea național religioasă a românilor din Banat și Crișana* (M. N. und seine Rolle im Kampfe für die nationale kirchliche Emanzipierung der Rumänen aus dem Banat und der Crișana), 1943; Gh. Ciuhandu, *Un „nobil“ român M. N. (Ein rumän. „Edler“ M. N.)*, in: *Omagiu lui I. Lupas (Festschrift für I. L.)*, 1943, S. 152ff.; I. Vulcan, *Panteonulu Român (Rumän. Pantheon)*, 1869, S. 101ff.; C. Diaconovici, *Enc. Română*, Bd. 3, 1904; I. Arcoși, *Pentru istoria naționala bisericească (Für eine nationale Kirchengeschichte)*, in: *Albina*, 1870, n. 37; D. Ioanovici, *Citeva momente din lupta pentru episcop românesc la Arad (Einige Ausschnitte aus dem Kampf um einen rumän. Bischof in Arad)*, in: *Revista Teologică*, 1916, n. 9–12; I. Radu, *S. Vulcan, episcop român-unit al Orăzii Mari (1806–1839) și biserica ortodoxă română (S. V., rumän.-uniertter Bischof v. Großwardein und die orthodoxe rumän. Kirche)*, 1925; S. Pop, *Frământări românești în jurul scaunului episcopesc ortodox de la Arad (Der rumän. Aufrühr um den orthodoxen Bischofsstuhl in Arad)*, 1929; C. Fierăscu, D. Țichindeal, *Contribuție documentară (D. Ț. Dokumentar. Beitr.)*, in: *Familia*, F. 3, 1934, n. 4. (C. Bodea)

Nicoladoni Karl, Chirurg. * Wien, 23. 4. 1847; † Graz, 4. 12. 1902. Stud. an der Univ. Wien Med., 1870 Dr. med., 1871 Dr. chir. 1871 Aspirant am Allg. Krankenhaus in Wien, dann am Operateurinst. von Dumreicher (s. d.). Ab 1872 Ass. Dumreichers an der I. chirurg. Univ.Klinik in Wien. 1876 Habil. für Chirurgie (Kurse über Operations- und Verbandslehre, Vorlesungen über Orthopädie), 1880 Supplement Dumreichers, 1881 o. Prof. der Chirurgie an der Univ. Innsbruck als Nachfolger Alberts (s. d.). 1894 Hofrat. N. wurde als Nachfolger Wölflers 1895 o. Prof. in Graz. Er war ein glänzender, begeisterter Lehrer und ein sehr begabter, erfolgreicher Operateur. In seiner wiss. Arbeit lassen sich mehrere, sehr erfolgreiche Wege verfolgen, wie die Ausbildung neuer Operationsmethoden, so z. B. die erste erfolgreiche Operation eines Oesophagusdivertikels, Vorschlag der Gastroenterostomie (durchgeführt von Wölfler 1881), Resektion des Darmes bei gangränöser Hernie,

Resektion des Prolapsus recti, Technik der Naht bei Resectio recti, erstmaliger Ersatz des Daumens durch die gleichseitige zweite Zehe (Daumenplastik), horizontale Gastroduodenostomie, dann die Föderung der orthopäd. Chirurgie durch ausgedehnte anatom. Untersuchungen, mehrere monograph. Arbeiten zu seinem Hauptthema, der Anatomie und der Mechanik der Skoliose, Vorschlag und Durchführung der Sehnentransplantation gesunder Muskeln auf gelähmte, und interessante Einzelbeobachtungen, wie z. B. die Epitheliumbildung in Sequesterladen (Fistelcarcinom), durch Torsion des Samenstranges ausgelöste Gangrän des Hodens und durch Beziehungen zum Kryptorchismus (Operationsvorschlag).

W.: Die Torsion der skoliot. Wirbelsäule, 1882; Anatomie und Mechanismus der Skoliose, in: *Bibliotheca medica*, H. 5, 1904; etc.

L.: *Grazer Tagbl.* vom 4. und 5. 12., *Grazer Volksbl.* vom 4., 5. und 7. 12., *Tagespost (Graz)* vom 4. und 7. 12. und *Grazer Morgenpost* vom 5. 12. 1902; *Österr. Hochschulztg.* vom 1. 12. 1963; *Dr. Z. für Chirurgie* 68, 1903, S. 1ff. (mit fast vollständigem Werksverzeichnis); *Mitt. des Ver. der Ärzte in Stmk.* 40, 1903, S. 1ff.; *Fischer; Pagel; Biograph. Jb.*, 1905; *Lesky, s. Reg.; Allg. Verw. A., Wien.* (F. Spath)

Nicolodi Aurelio, Blindenpädagoge. * Trient, 1. 4. 1894; † Florenz, 27. 10. 1950. Kriegsfreiwilliger, diente 1915–18 bei der Inf. (Unterlt.) und erblindete durch eine Kriegsverletzung. 1917 gründete er bereits die Associazione Nazionale Ciechi di Guerra. N. stud. dann Handelswiss. in Rom, 1919 Dr. rer. oec. In den folgenden Jahren kämpfte er weiter für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Blinden und für die Aufhebung ihrer Isolation. Er gründete den „Corriere dei Ciechi“ (im Braille-System gedruckt), der auch heute noch erscheint. 1920 errichtete und organisierte N. die Unione Italiana Ciechi, deren Präs. er dann wurde. 1923 erreichte er, daß die umgestalteten Blindeninst. aus der Kompetenz des Innenmin. in jene des Unterrichtsmin. übergangen und daß die Provinzverwaltungen zur Ausbildung von Blinden verpflichtet wurden. Blinde wurden zur Ausbildung an Schulen und Univ. zugelassen. 1926 gründete er eine Ges., die Körperbehinderten half, Wohnungen zu finden. 1928 richtete er eine „reisende Bibliothek“ (mit Hauptsitz in Monza) und eine Schule zur Heranbildung von Blindenhunden ein. 1929 rief er in Florenz das Ist. Nazionale per i Ciechi Vittorio Emanuele II ins Leben, welches